

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT DER STADTWERKE FELLBACH GMBH

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Fellbach versorgen den größten Teil der rund 47.000 Einwohnerinnen und Einwohner Fellbachs mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Eine sichere, umweltfreundliche und bezahlbare Energieversorgung bildet die Grundlage ihres Handelns. Darüber hinaus betreiben die Stadtwerke eigene Anlagen zur nachhaltigen Strom- und Wärmeerzeugung und engagieren sich aktiv für den Klima- und Umweltschutz.

Die Stadtwerke Fellbach sind Teil des Konzerns der Städtischen Holding Fellbach GmbH. Anteilseigner der Stadtwerke Fellbach GmbH sind die Stadt Fellbach mittelbar über die Städtischen Holding Fellbach GmbH mit 87,99 % und die EnBW AG mit 12,01 %.

Die Unternehmensbereiche teilen sich wie folgt auf:

- Regulierte Bereiche: Stromnetz, Gasnetz und Messstellenbetrieb
- Nicht regulierte Bereiche: Strom- und Gasvertrieb, Trinkwasserversorgung, Energie- und Wärmedienstleistungen, Ausbau erneuerbarer Energien, Straßenbeleuchtung.

2. Ziele und Strategien

Die Stadtwerke Fellbach sichern stabile Ergebnisse, indem sie ihr Kerngeschäft in Fellbach stärken und zusätzliche Wertschöpfung durch regionale und überregionale Aktivitäten erzielen. Sie verstehen sich als Energiedienstleister für Fellbach, die Region und darüber hinaus.

Zugleich verfolgen sie stabile und planbare Ergebnisse für die Eigentümer (Stadt Fellbach, EnBW AG) und engagieren sich in sozialen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland zeigte zum Jahresende 2025 eine leichte Erholung. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im vierten Quartal 2025 um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal; für das Gesamtjahr 2025 ergibt sich ein Plus von 0,2 % (kalenderbereinigt: +0,3 %). Treiber waren vor allem private und staatliche Konsumausgaben sowie deutlich anziehende Bauinvestitionen.

Zusätzlich prägten geopolitische Unsicherheiten, ein weiterhin volatiler globaler Energiemarkt sowie ein insgesamt verhaltenes Investitionsklima die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2025 und wirkten dämpfend auf die industrielle Wertschöpfung.

2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Energiebranche war 2025 von einem hohen Transformationsdruck geprägt, ausgelöst durch regulatorische Vorgaben, steigende Anforderungen an Netzinvestitionen und die Notwendigkeit eines erheblich beschleunigten Ausbaus der erneuerbaren Energien. Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Klimaschutz bildeten dabei das zentrale strategische Dreieck für Energieversorgungsunternehmen. Gleichzeitig litten Stadtwerke unter einer anhaltend hohen Bürokratiebelastung, die ihre Transformationsgeschwindigkeit hemmte.

Die Bundesnetzagentur stellte 2025 den neuen NEST-Prozess (Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.) vor, der eine grundlegende Neuausrichtung der Anreizregulierung und der Netzentgeltsystematik markiert. Für Strom- und Gasnetzbetreiber bedeutet dies künftig kürzere Regulierungsperioden, angepasste Effizienzmechanismen und eine stärkere Fokussierung auf netz- und energiewendebezogene Qualitätskriterien.

Kommunale Energieversorger stehen vor besonderen Herausforderungen durch steigenden Investitionsbedarf, Fachkräftemangel, zunehmende Berichtspflichten



ten sowie einen regulatorischen Rahmen, der kleinere Netzbetreiber teilweise benachteiligen kann.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland blieb im Jahr 2025 insgesamt nahezu auf stabilem Niveau und ging nach der Jahresschätzung der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen lediglich leicht zurück. Gleichzeitig erhöhten erneuerbare Energien ihren Anteil am Energiemix weiter.

Der Gasverbrauch belief sich im Jahr 2025 nach Angaben der Bundesnetzagentur auf rund 864 TWh, insbesondere getrieben durch witterungsbedingte Mehrverbräuche und einzelne industrielle Nachfragesegmente.

Zudem zogen die Großhandelspreise für Strom und Gas im Jahresverlauf 2025 wieder leicht an. Am Day-Ahead-Strommarkt lag der Durchschnittspreis bei rund 89 €/MWh, während die THE-Gas-Spotpreise im Mittel etwa 37 €/MWh betrugen. Die Energiemärkte sind weiterhin hoch volatil.

3. Geschäftsverlauf

3.1. Gesamtverlauf des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2025 war für die Stadtwerke Fellbach durch weiterhin volatile Energiemärkte, regulatorische Herausforderungen sowie einen hohen Transformations- und Investitionsdruck geprägt. Trotz dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen verlief der operative Geschäftsbetrieb insgesamt stabil. Die sichere Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme war zu jeder Zeit gewährleistet.

3.2. Entwicklung der wesentlichen Geschäftsbereiche

In den regulierten Netzbereichen Strom und Gas stan-

den im Jahr 2025 insbesondere die Sicherstellung eines zuverlässigen Netzbetriebs sowie die Vorbereitung und Umsetzung notwendiger Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen im Vordergrund.

Der Energievertrieb war weiterhin durch ein intensives Wettbewerbsumfeld sowie schwankende Beschaffungspreise gekennzeichnet. Durch eine vorsichtige Beschaffungsstrategie und ein aktives Kundenmanagement konnten Markt- und Preisrisiken begrenzt werden.

Die Wasserversorgung entwickelte sich leicht rückläufig gegenüber der Planung. In den Bereichen Wärmeversorgung und Erneuerbare Energien prägten Investitions- und Entwicklungsprojekte den Geschäftsverlauf, wobei einzelne Geschäftsfelder weiterhin Aufbau- und Entwicklungscharakter aufwiesen.

Im Bereich Wärmeerzeugung wurden im Jahr 2025 insbesondere die Weiterentwicklung der kommunalen Wärmeplanung, die Stabilisierung des Anlagenbetriebs sowie vorbereitende Maßnahmen für neue Wärmeprojekte vorangetrieben. Im Bereich erneuerbare Energien lagen Schwerpunkte auf dem Betrieb der bestehenden Biogas- und Windenergieanlagen sowie der Projektierung zusätzlicher Photovoltaikanlagen.

Im Geschäftsjahr 2025 zeigte sich in den einzelnen Sparten eine unterschiedliche Entwicklung der Absatz- und Erzeugungsmengen.

Gas

Der gesamte Gasabsatz im Vertrieb erhöhte sich im Jahr 2025 deutlich von 301,2 GWh auf 342,2 GWh. Maßgeblich hierfür war insbesondere der Anstieg der

DIE STADTWERKE FELLBACH KONNTEN IHRE ROLLE ALS ZUVERLÄSSIGER KOMMUNALER VERSORGER ERFÜLLEN.



Absatzmengen im externen Vertrieb, der von 72,6 GWh auf 101,2 GWh zulegte. Während sich die Absatzmengen bei den RLM-Kunden im Stadtgebiet Fellbach von 47,9 GWh auf 52,7 GWh erhöhten, stiegen auch die SLP-Mengen in Fellbach moderat auf 188,2 GWh (Vorjahr: 180,7 GWh). Die Entwicklung im externen Vertrieb war sowohl bei RLM- als auch bei SLP-Kunden von steigenden Mengen geprägt.

Strom

Der Stromabsatz blieb im Jahr 2025 insgesamt nahezu stabil. Die gesamten Vertriebsmengen lagen mit 111,7 GWh leicht unter dem Vorjahresniveau von 111,8 GWh. Innerhalb Fellbachs gingen die Absatzmengen geringfügig auf 84,9 GWh zurück (Vorjahr: 86,2 GWh), was im Wesentlichen auf rückläufige RLM-Mengen zurückzuführen ist. Demgegenüber stiegen die Vertriebsmengen im externen Geschäft leicht auf 26,8 GWh (Vorjahr: 25,6 GWh).

Wasser

Die Absatzmenge im Wassergeschäft entwickelte sich leicht rückläufig. Der Wasserabsatz verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 2,30 Mio. m³ auf 2,28 Mio. m³. Die Mengenentwicklung war insbesondere durch witterungsbedingte Effekte geprägt.

Wärme

Im Bereich Wärme ging die insgesamt abgesetzte Wärmemenge 2025 leicht auf 46,8 GWh zurück (Vorjahr: 47,5 GWh). Der Rückgang betrifft sowohl die Fernwärmeabgabe im Stadtgebiet Fellbach als auch die Wärme-Direktservice-Mengen. Demgegenüber erhöhten sich die extern vermarkteten Fernwärmemengen leicht.

Erneuerbare Energien – Wind und Biogas

Die erzeugte Strommenge aus dem Windpark stieg im Jahr 2025 deutlich an. Die Absatzmenge erhöhte sich von 6,2 GWh im Vorjahr auf 19,1 GWh, was im Wesentlichen auf den Übergang in den Regelbetrieb der erneuerten Anlagen zurückzuführen ist.



Demgegenüber ging die Gasproduktion der Biogasanlage 2025 auf 4,0 GWh zurück (Vorjahr: 7,5 GWh). Der Mengenrückgang steht im Zusammenhang mit dem im Jahresverlauf aufgetretenen Brandschaden und der damit verbundenen temporären Außerbetriebnahme der Anlage.

3.3. Besondere Ereignisse und operative Schwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2025 lagen besondere operative Schwerpunkte auf der Weiterentwicklung interner Prozesse, der Digitalisierung sowie der Vorbereitung und Umsetzung strategischer Projekte in den Bereichen Netze, Erzeugung und Kundenservice. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Stärkung der IT-Sicherheit, zur Verbesserung der Datenqualität sowie zur organisatorischen Weiterentwicklung umgesetzt oder weiter vorangetrieben.

Zur Ergebnisverbesserung wurde ein Projekt mit der Unternehmensberatung Deloitte durchgeführt. Hieraus wurden zahlreiche Weiterentwicklungspotenziale abgeleitet, die zur Ergebnisverbesserung beitragen sollen. Die Maßnahmen sind teilweise schon in der Umsetzung.

Im Juli 2025 kam es im Rahmen von Wartungsarbeiten zu einem Brand an der Biogasanlage der Stadtwerke Fellbach. Personen kamen dabei nicht zu Schaden; die Anlage wurde vorübergehend außer Betrieb genommen, während die Wärmeversorgung der angeschlossenen Abnehmer jederzeit sichergestellt war. Nach Einbindung der zuständigen Behörden und der Versicherung wurde die Sanierung zügig umgesetzt, sodass die Biogasanlage nach rund vier Monaten wieder in Betrieb genommen werden konnte. Zum Jahresende 2025 befand sich die Anlage wieder im Regelbetrieb.

3.4. Gesamtwürdigung des Geschäftsverlaufs

Insgesamt entwickelte sich der Geschäftsverlauf im Jahr 2025 trotz eines herausfordernden Marktumfelds planmäßig. Die Stadtwerke Fellbach konnten ihre Rolle als zuverlässiger kommunaler Versorger erfüllen und zugleich wichtige Voraussetzungen für die zukünftige wirtschaftliche und strategische Entwicklung des Unternehmens schaffen.

4. Lage des Unternehmens

4.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Fellbach GmbH lagen im Geschäftsjahr 2025 bei 90.431 T€ und damit leicht unter dem Vorjahreswert von 90.786 T€ (Rückgang um 355 T€ bzw. –0,39 %). Insgesamt ist damit von einer nahezu stabilen Umsatzentwicklung zu sprechen, allerdings mit deutlichen Verschiebungen innerhalb der Geschäftsfelder. Die für das Jahr 2025 geplanten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 86.504 konnten sogar übertroffen werden.

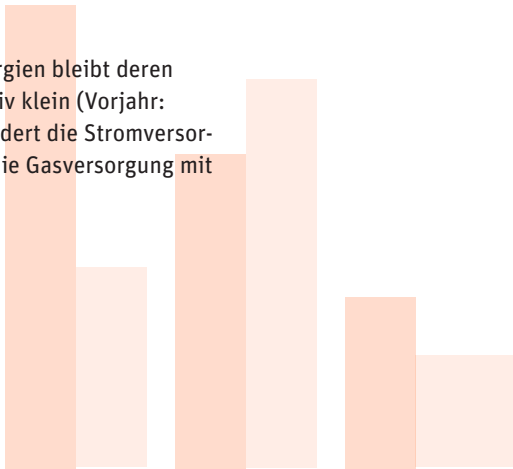
Umsatzerlöse	2025 in TEuro	2024 in TEuro	Veränderung in TEuro
Stromversorgung	44.047	45.202	-1.155
Gasversorgung	27.730	28.214	-484
Wasserversorgung	7.254	6.659	595
Wärmeversorgung	6.599	7.250	-651
Erneuerbare Energien	2.415	844	1.571
Nebengeschäft	2.386	2.617	-231
Gesamt	90.431	90.786	-355

Die klassischen Versorgungsbereiche Strom, Gas und Wärme zeigen im Ist-Ist-Vergleich überwiegend rückläufige Umsätze, während die Erneuerbaren Energien ein deutliches Umsatzplus aufweisen. Im Plan-Ist-Vergleich dagegen erzielten die Bereiche Strom, Gas und Wärme ein deutliches Umsatzplus gegenüber den Planwerten.

Insbesondere im Gasbereich sanken die Umsatzerlöse um 484 T€ im Vergleich zum Vorjahr, obwohl sich die Absatzmenge deutlich von 301,2 GWh im Jahr 2024 auf 342,2 GWh in 2025 erhöht hat. Dies ist auf niedrigere Absatzpreise zurückzuführen.

Der deutliche Zuwachs der Umsatzerlöse bei den Erneuerbaren Energien in Höhe von 1.571 T€ ist auf den ganzjährigen Betrieb des Repowering-Projektes Hochsträß zurückzuführen.

Trotz des starken Wachstums der Erneuerbaren Energien bleibt deren Anteil am Gesamtumsatz mit 2,67 % weiterhin relativ klein (Vorjahr: 0,93 %). Die größten Umsatzträger bleiben unverändert die Stromversorgung mit 48,7 % des Gesamtumsatzes 2025 sowie die Gasversorgung mit 30,7 %.



Jahresergebnis

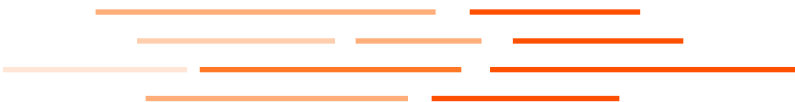
Das Jahresergebnis der Stadtwerke Fellbach GmbH steigt von 1.964 T€ auf 3.457 T€ und verbessert sich damit deutlich um 1.493 T€ bzw. +76,0 %. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 liegt somit wieder auf dem Niveau der Vorjahre; das Ergebnis 2024 lag im historischen Vergleich deutlich unter dem üblichen Niveau.

Ergebnis	2025 in TEuro	2024 in TEuro	Veränderung in TEuro
Stromversorgung	926	1.219	-293
Gasversorgung	1.392	-12	1.404
Wasserversorgung	950	576	374
Wärmeversorgung	151	-351	502
Erneuerbare Energien	-42	293	-335
Nebengeschäft	80	239	-159
Gesamt	3.457	1.964	1.493

Die positive Gesamtentwicklung wird im Wesentlichen durch die Sparten Gasversorgung (Ergebnisverbesserung um 1.404 T€) und Wärmeversorgung (Ergebnisverbesserung um 502 T€) bestimmt. Das tatsächlich im Geschäftsjahr 2025 erzielte Ergebnis übertrifft das geplante Ergebnis um 706 T€ und ist damit deutlich besser als geplant. Insbesondere die beiden Bereiche Gas und Wärme haben dazu ihren Beitrag geleistet.

Auffällig ist, dass der Geschäftsbereich Gasversorgung trotz gesunkener Umsatzerlöse (Rückgang um 484 T€) eine deutliche Ergebnisverbesserung erfahren hat. Dies ist auf den wesentlich gesunkenen Materialeinsatz im Gasbereich (Rückgang um 2.844 T€ gegenüber dem Vorjahr) zurückzuführen.

Bemerkenswert ist, dass der Strombereich trotz deutlich gesunkenem Materialeinsatz (Rückgang um 3.602 T€ gegenüber dem Vorjahr) eine Ergebnisverschlechterung erfahren hat (Rückgang um 293 T€ gegenüber dem Vorjahr). Dies ist auf gesunkene Umsatzerlöse (Rückgang um 1.155 T€) als auch auf gestiegene Personalaufwendungen und gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen des Bereiches Strom zurückzuführen. Der geplante Materialeinsatz in Höhe von 64.411 T€ für das Gesamtunternehmen wurde nicht erreicht. Insbesondere die Bereiche Strom und Gas lagen über den geplanten Werten.



Materialaufwand	2025 in TEuro	2024 in TEuro	Veränderung in TEuro
Stromversorgung	32.676	36.278	-3.602
Gasversorgung	28.663	31.507	-2.844
Wasserversorgung	3.498	3.623	-125
Wärmeversorgung	907	1.107	-200
Erneuerbare Energien	1.000	820	180
Nebengeschäft	610	428	182
Gesamt	67.354	73.763	-6.409



Investitionen

Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf die Unternehmensbereiche:

Investitionen	2025 in TEuro	2024 in TEuro	Veränderung in TEuro
Stromversorgung	1.758	2.913	-1.155
Gasversorgung	612	775	-163
Wasserversorgung	980	1.243	-263
Fernwärme	224	688	-464
Erneuerbare Energien	950	16.308	-15.358
Gemeinsame Anlagen	1.913	655	1.258
Nebengeschäft	429	601	-173
Finanzanlagen	647	978	-331
Anlagen im Bau	1.438	1.909	-471
Gesamt	8.951	26.071	-17.120

Die Investitionen des Jahres 2025 sind durch Ausgaben für gemeinsame Anlagen in Höhe von 1.913 T€ geprägt. Hierbei handelt es sich um Investitionen in das Verwaltungs- und Lagergebäude der Stadtwerke Fellbach GmbH. Das Jahr 2024 war durch Investitionen in das Repowering-Projekt Hochsträß in Höhe von 16.308 T€ bestimmt. Die geplanten Investitionen in Höhe von 15.218 T€ wurden nicht erreicht. Dies ist hauptsächlich auf nicht durchgeführte Investitionen in den Finanzanlagen und im Bereich Fernwärme zurückzuführen.

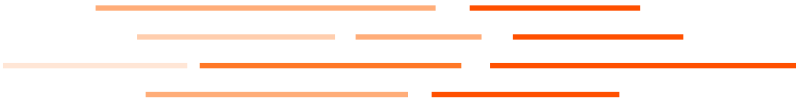
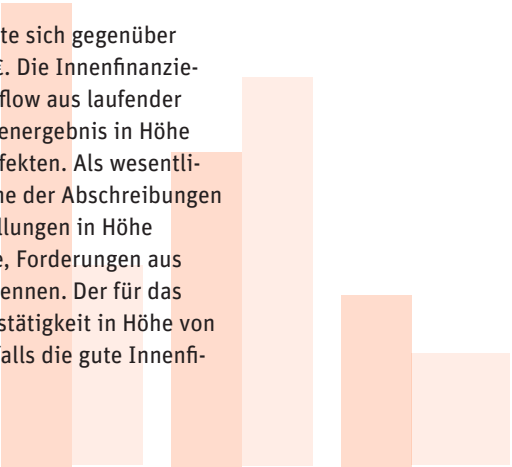
Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote sank im Jahr 2025 leicht um 0,2% von 25,9% in 2024 auf 25,7%. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die leichte Erhöhung der Bilanzsumme von 121.713 T€ in 2024 auf 122.898 T€ im Geschäftsjahr 2025 zurückzuführen, während das Eigenkapital aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Städtischen Holding Fellbach GmbH mit 31.584 T€ konstant blieb. Gleichzeitig erhöhten sich die gesamten Verbindlichkeiten von 78.677 T€ im Jahr 2024 nur unwesentlich auf 78.905 T€ im Geschäftsjahr 2025, was die gute Innenfinanzierung der SWF darlegt. Die geplante Eigenkapitalquote von mehr als 30% konnte aufgrund der genannten Entwicklung nicht erreicht werden.

Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit

	2025 in TEuro	2024 in TEuro
Periodenergebnis vor Gewinnabführung	3.457	1.964
Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.543	5.874
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1.011	-1.177
Zwischensumme Cashflow	11.011	6.661
Gewinn / Verlust aus Anlagenabgängen	-68	-37
Zunahme / Abnahme von Vorräten, Forderungen aus L+L sowie anderen Aktiva	-119	-3.759
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-14	-369
Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.817	1.466
Beteiligungserträge	-242	-176
Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag	52	36
Ertragsteuerzahlungen	-90	-156
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.347	3.666

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8.681 T€ und beträgt nun 12.347 T€. Die Innenfinanzierungskraft verbesserte sich somit deutlich. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist geprägt von dem guten Periodenergebnis in Höhe von 3.457 T€ sowie von nicht zahlungswirksamen Effekten. Als wesentliche nicht zahlungswirksame Effekte sind die Zunahme der Abschreibungen in Höhe von T€ 6.543, die Veränderung von Rückstellungen in Höhe von 1.011 T€ sowie die weitere Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 119 T€ zu nennen. Der für das Jahr 2025 geplante Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 11.232 T€ wurde um 1.115 T€ übertroffen, was ebenfalls die gute Innenfinanzierungskraft darlegt.



4.2. Ertragslage

Erfolgsübersicht

	2025 in Euro	2024 in Euro	Veränderung in %
Umsatzerlöse	94.482.692	94.661.104	-0,19%
abzgl. Strom- und Energiesteuer	4.051.319	3.874.865	4,55%
Nutzbare Abgabe/Erlöse	90.431.374	90.786.239	-0,39%
Materialaufwand ohne Konzessionsabgabe	65.046.592	71.525.626	-9,06%
Rohertrag I	25.384.782	19.260.613	31,80%
Andere aktivierte Eigenleistungen	643.164	1.827.950	-64,82%
Sonstige betriebliche Erträge	1.436.082	2.418.659	-40,62%
Rohertrag II	27.464.027	23.507.223	16,83%
Personalaufwand	9.404.288	8.307.260	13,21%
Abschreibungen	6.543.735	5.874.726	11,39%
Sonstige Steuern	224.303	209.171	7,23%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.898.847	3.587.612	8,68%
Betriebsbedingte Aufwendungen	20.071.173	17.978.769	11,64%
Vergleichbares Betriebsergebnis	7.392.854	5.528.454	33,72%
Finanzergebnis	-1.574.834	-1.291.131	21,97%
Konzessionsabgabe	2.308.060	2.237.310	3,16%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	52.490	36.243	44,83%
Unternehmensergebnis vor Gewinnabführung	3.457.470	1.963.770	76,06%
Ausgleichszahlung an außenstehenden Gesellschafter	282.206	194.810	44,86%
Vertragliche Gewinnabführung	3.175.264	1.768.960	79,50%
Jahresüberschuss(+)/Jahresfehlbetrag(-)	0	0	

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung in Höhe von 3.457 T€ ab (Vorjahr 1.964 T€).

Die Umsatzerlöse abzgl. Strom- und Energiesteuer bewegen sich mit 90.431 T€ beinahe auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 90.786 T€) bzw. sind um 355 T€ bzw. 0,39% leicht gesunken.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu der Summe aus Umsatzerlösen und aktivierten Eigenleistungen) verbesserte sich im Geschäftsjahr 2025 erneut von 77,2 % im Vorjahr auf 71,4 %. Der Rohertrag I (Umsatzerlöse abzüglich Strom- und Energiesteuern und Materialaufwand ohne Konzessionsabgaben) verbesserte sich somit deutlich um 6.124 T€ auf 25.385 T€ (Vorjahr 19.261 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 983 T€ und betragen nun 1.436 T€. Darin enthalten sind Schadenersatzleistungen aus den Insolvenzen der

bmp greengas GmbH und der Landwärme GmbH in Höhe von 703 T€ sowie 282 T€ Leistungen der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. enthalten. Die aktivierten Eigenleistungen reduzierten sich um 1.185 T€ auf nun 643 T€.

Der Rohertrag II (Rohertrag I zuzüglich aktivierter Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen) erhöhte sich um 3.957 T€. Ursächlich hierfür war die deutlich verbesserte Materialaufwandsquote bei gleichzeitig geringeren aktivierten Eigenleistungen.

Die Personalaufwendungen haben sich um 1.097 T€ bzw. 13,21 % erhöht. Auf tarifliche Gehalts- und Stufenerhöhungen entfielen dabei 677 T€ bzw. 8,15 %, auf zusätzliche Mitarbeiter und außertarifliche Höhergruppierungen 406 T€, bzw. 4,89 %. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich von 102 Personen um 7 auf 109 Personen erhöht, die Zahl der Auszubildenden ist um 3 auf 10 Personen gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber 2024 um 311 T€ gesunken. Im Geschäftsjahr 2024 waren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch hohe EDV-Kosten und Wertberichtigungen auf Forderungen geprägt. Auch im Jahr 2025 prägten die EDV-Kosten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, es sind jedoch auch periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 246 T€ darin enthalten. Nach Abzug der betriebsbedingten Aufwendungen und vor Abzug des Finanzergebnisses, der Konzessionsabgabe und der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein um 1.864 T€ erhöhtes vergleichbares Betriebsergebnis in Höhe von 7.393 T€.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Konzessionsabgabe und der Steuern vom Einkommen und Ertrag, ergibt sich ein Unternehmensergebnis vor Gewinnabführung von 3.457 T€, welches um 1.494 T€ höher ist als im Jahr 2024. Nachfolgend werden gemäß § 6b Abs. 7 EnWG noch die Entwicklung Tätigkeitsbereiche Stromnetz, Gasnetz und Messstellenbetrieb dargestellt:

4.3. Finanzlage

Unsere Finanzierungsstrategie sieht vor, dass die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der SWF durch das Eigenkapital, den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie durch Darlehen vorgenommen wird.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	2025 in TEuro	2024 in TEuro	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.347	3.666	8.681
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.443	-25.514	18.071
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.137	10.765	-15.902
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-233	-11.083	-10.850
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.475	22.558	-11.083
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.242	11.475	-233

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+ 12.347 T€) reichte knapp nicht aus, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (- 7.443 T€) und aus der Finanzierungstätigkeit (- 5.137 T€) zu decken. Daher reduzierte sich das Guthaben bei Kreditinstituten um 233 T€. Die Finanzlage wird trotzdem weiterhin als gut eingeschätzt.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Zur Deckung des kurzfristigen Finanzbedarfs steht der Gesellschaft außerdem eine Kreditlinie in Höhe von 5 Mio. € zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 0 T€ valutiert.

Stromnetz

Das vergleichbare Betriebsergebnis der Sparte Stromnetz ist trotz gestiegener Umsatzerlöse (+ 1.531 T€) nur leicht um 71 T€ gestiegen. Dies ist auf hauptsächlich auf überproportional gestiegene Personalkosten (+ 415 T€) als auch auf deutlich gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen (+ 355 T€) zurückzuführen.

Gasnetz

Auch in der Gasnetzsparte stiegen die Umsatzerlöse um 787 T€ auf 7.052 T€ an, gleichzeitig zeigt sich aber eine Ergebnisverschlechterung. Das vergleichbare Betriebsergebnis sank von einem Überschuss in Höhe 81 T€ um 207 T€ auf einen Fehlbetrag von -126 T€. Dies ist hauptsächlich auf die im Jahr 2025 gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen.

Messstellenbetrieb

Das vergleichbare Betriebsergebnis der Sparte Messstellenbetrieb sank um 88 T€ gegenüber dem Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf die gestiegenen Personalaufwendungen und gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

Bankdarlehen:

Darlehensstand 01.01.2025 in TEuro	Tilgung 2025 in TEuro	Neuaufnahme 2025 in TEuro	Umschuldung 2025 in TEuro	Darlehensstand 31.12.2025 in TEuro
66.012	9.071	7.625	0	64.566

4.4. Vermögenslage

Die nachfolgende Strukturbilanz der Stadtwerke Fellbach GmbH ordnet die Vermögenslage nach der Fristigkeit der erhaltenen und eingesetzten Mittel.

Strukturbilanz	31.12.2025 in Euro	31.12.2024 in Euro	Veränderung in %
Aktivseite			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	89.500.649	88.314.825	1,34%
Finanzanlagen	3.549.898	3.927.416	-9,61%
Langfristig gebundenes Vermögen	93.050.547	92.242.241	0,88%
Vorräte	3.805.470	3.084.092	23,39%
Kurzfristige Forderungen gegen Gesellschafter	29.701	630.444	-95,29%
Kurzfristige Forderungen gegen Dritte	14.223.557	14.212.583	0,08%
Flüssige Mittel	11.241.973	11.474.710	-2,03%
Rechnungsabgrenzungsposten	547.233	69.044	>100%
Aktivseite	122.898.482	121.713.114	0,97%
Passivseite			
Eigenkapital	31.584.382	31.584.382	0,00%
Investitions- bzw. Ertragszuschüsse	6.729.544	6.677.601	0,78%
Langfristige Rückstellungen	544.221	251.610	>100%
Darlehensverbindlichkeiten	58.212.409	61.190.663	-4,87%
Langfristige Mittel	97.070.556	99.704.256	-2,64%
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber:			
- Gesellschaftern	3.799.776	2.023.126	87,82%
- Kreditinstituten	7.329.438	5.550.282	32,06%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14.698.712	14.435.450	1,82%
Passivseite	122.898.482	121.713.114	0,97%



Die Vermögensstruktur ist weiterhin durch das langfristig gebundene Anlagevermögen bestimmt. Sein Anteil an der Bilanzsumme, welche sich im Jahr 2025 um 1.185 T€ auf 122.898 T€ erhöht hat, blieb auch im Jahr 2025 mit 75,7% (Vorjahr 75,8%) nahezu konstant. Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 104,3 % (Vorjahr 108,0 %) durch langfristige Mittel finanziert.

Der Anstieg des Gesamtvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme des Anlagevermögens (+ 808 T€). Die Vorräte nahmen um 721 T€ zu, während die kurzfristigen Forderungen gegen Gesellschafter um 601 T€ abnahmen.

Der Anstieg der Vorräte resultiert hauptsächlich aus einer gegenüber dem Vorjahr höheren Menge an beschafften, aber noch nicht verwerteten nEH-CO2-Zertifikaten im Wert von 3.003 T€ (Vorjahr 2.074 T€).

Die Liquiden Mittel blieben mit einem leichten Rückgang von 233 T€ nahezu konstant.

Das Umlaufvermögen blieb mit einem Wert von 29.848 T€ ebenfalls nahezu auf demselben Niveau wie im Jahr 2024 mit einem Wert von 29.471 T€.

Auch im Jahr 2025 wurden wieder von allen Tarifkunden zählpunktbezogenen Forderungen (23.836 T€) und Verbindlichkeiten (20.800 T€) saldiert.

Für das Jahr 2025 sind 547 T€ (Vorjahr 69 T€) kreditrische Rechnungsabgrenzungen für Leistungen, die erst in 2026 oder späteren Jahren erbracht werden, ausgewiesen.

Die Bilanzsumme hat sich um 1.185 T€ auf 122.898 T€ erhöht. Dabei hat sich die Eigenkapitalquote um 0,2 %-Punkte auf 25,7 % verschlechtert.

Die Zunahme des Gesamtkapitals steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Erhöhung kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (+1.777 T€) und gegenüber Kreditinstituten (+1.779 T€) und der Abnahme langfristiger Darlehensverbindlichkeiten (-2.978 T€). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Gewinnabführung.



48

ist die Anzahl der Photovoltaik-Anlagen der Stadtwerke – mit einer Gesamtleistung von 2.184 kW.

III. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Prognosebericht

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2026 stützt sich vollständig auf den Wirtschaftsplan 2026 der Stadtwerke Fellbach GmbH. Dieser bildet die verbindliche Planungsgrundlage für Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie für die Investitions- und Liquiditätsentwicklung. Für die kommenden Jahre wird das Erreichen einer Eigenkapitalquote von über 30,0% angestrebt.

1.1. Erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Der Erfolgsplan 2026 sieht einen Jahresüberschuss von 3.461 T€ vor. Die Umsatzerlöse werden mit 83.710 T€ veranschlagt und liegen damit unter den Vorjahreswerten. Dies ist insbesondere auf rückläufige Strom- und Wärmemengen sowie vorsichtig kalkulierte Absatzentwicklungen zurückzuführen. Gleichzeitig werden positive Ergebnisbeiträge aus den Sparten Strom, Gas und Wasser erwartet, während für die Bereiche Wärme, Erneuerbare Energien und Nebengeschäft negative Ergebnisse erwartet werden.

Die Geschäftsentwicklung bleibt geprägt durch:

- moderate Absatzrückgänge in den Bereichen Strom und Wasser,
- Mengenzuwächse im Gasbereich durch externe SLP-Kunden,
- steigende Betriebskosten, insbesondere für Personal, IT und Fremdleistungen,
- strukturelle Ergebnisbelastungen in den regulierten Netzen aufgrund einer reduzierten Eigenkapitalverzinsung.

1.2. Investitions- und Finanzplanung

Für das Jahr 2026 sind Investitionen in Höhe von 14.607 T€ vorgesehen. Diese betreffen insbesondere:

- Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze,
- die Straßenbeleuchtung,
- erneuerbare Energien (Photovoltaik, Wind, Biogas),
- Gebäude und technische Anlagen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt gemäß Wirtschaftsplan überwiegend über Kreditaufnahmen in Höhe von 13.792 T€. Für Darlehenstilgungen sind 6.353 T€ eingeplant.

1.3. Liquiditätsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2026 wird eine insgesamt stabile Liquiditätsentwicklung erwartet. Der Zahlungsstrom aus der laufenden Geschäftstätigkeit weist gemäß Planung einen positiven Finanzierungsmittelüberschuss von 12.129 T€ auf. Damit ist die operative Geschäftstätigkeit auch im Jahr 2026 in der Lage, einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der Investitionen zu leisten.

Dem stehen Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 15.145 T€ gegenüber, insbesondere für Investitionen in Netze, Erzeugungsanlagen sowie technische Infrastruktur. Daraus ergibt sich vor Finanzierung ein Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit von 14.920 T€ und ein veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf von insgesamt 2.791 T€.

Zur Deckung dieses Bedarfs sind im Jahr 2026 Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 14.213 T€, insbesondere aus der Aufnahme von Investitionskrediten, vorgesehen. Nach Berücksichtigung der Tilgungsleistungen und Zinszahlungen ergibt sich aus der Finanzierungstätigkeit ein negativer Mittelabfluss von 11.041 T€.

In Summe resultiert daraus eine veranschlagte Erhöhung des Finanzmittelbestands um 381 T€. Ausgehend von liquiden Eigenmitteln zum Jahresbeginn 2026 von 12.209 T€ wird für das Jahresende 2026 ein Bestand an liquiden Eigenmitteln von 12.591 T€ erwartet. Die Liquiditätslage bleibt damit auch im Prognosezeitraum gesichert.

1.4. Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Insgesamt erwarten die Stadtwerke Fellbach trotz herausfordernder Rahmenbedingungen eine wirtschaftlich stabile Entwicklung auf Basis der im Wirtschaftsplan 2026 festgelegten Annahmen.

Der Krieg im Nahen Osten führt zu steigenden Energiepreisen. Da die notwendigen Energiemengen für das Jahr 2026 vollständig beschafft sind, befürchten wir derzeit keine negativen Auswirkungen für das laufende Geschäftsjahr. Eine Anpassung des Wirtschaftsplans erfolgt daher nicht.

10

ist die Anzahl der Auszubildenden der Stadtwerke Fellbach. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

2. Risikobericht

Der Risikobericht basiert auf dem Risikobericht Dezember 2025 und umfasst die für die Stadtwerke Fellbach wesentlichen finanziellen, operativen, regulatorischen und IT-bezogenen Risiken. Die Risikoanalyse erfolgt im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems, welches sowohl Eintrittswahrscheinlichkeiten als auch potenzielle Schadenshöhen bewertet.

Das Risikoprofil der Stadtwerke Fellbach zeigt eine breite Risikolandschaft. Der überwiegende Teil der identifizierten Risiken liegt im unteren bis mittleren Erwartungswertbereich. Besonders relevant sind Risiken aus regulatorischen Entscheidungen, Konzessionsverfahren, IT-Sicherheit sowie Marktrisiken in den Sparten Strom und Gas.

2.1. Wesentliche Einzelrisiken

Regulatorische und rechtliche Risiken

- Verlust der Strom- und Gaskonzession: Mit Eintrittswahrscheinlichkeiten von 50 % bzw. 20 % zählen diese zu den bedeutendsten Risiken. Ein Konzessionsverlust würde den Betrieb wesentlicher technischer und kaufmännischer Unternehmensbereiche erheblich beeinträchtigen. Die Stadt Fellbach hat im November 2025 je ein Interessensbekundungsverfahren für die Strom- und Gaskonzession im Bundesanzeiger veröffentlicht. Stand März 2026 gab es für die Konzessionen mit den Stadtwerken Fellbach nur einen Bewerber, so dass aktuell nichtwettbewerblich die Konzessionen verhandelt werden. Insofern wird das Risiko des Verlusts der Strom- oder Gaskonzession inzwischen gegen 0% gewertet.
- Kartellbehördliche Eingriffe, insbesondere im Bereich Wasserpreise und Speicherheizung, können zu rückwirkenden Preisanpassungen oder Rückzahlungen führen.
- Nachteilige regulatorische Festlegungen durch Bundesnetzagentur oder Landesregulierungsbehörde, etwa eine reduzierte Eigenkapitalverzinsung oder die Festlegungen für künftige Regulierungsperioden (NEST-Prozess) können die Erlöse der Netzsparten mindern.

Finanzielle Risiken

- Forderungsausfälle können bei einer wirtschaftlichen Abschwächung deutlich zunehmen und die Liquidität belasten.
- Steigende Fremdfinanzierungsbedarfe und Zinskosten können die Eigenkapitalquote und die Bilanzstruktur negativ beeinflussen.
- Kurzfristige Liquiditätsrisiken können durch hohe

Vorauszahlungen im Energieeinkauf entstehen.

Markt- und Beschaffungsrisiken

- Margenverluste und Kundeninsolvenzen im Energievertrieb, insbesondere bei Großkunden, stellen ein wesentliches Risiko dar.
- Abweichungen zwischen Absatz- und Beschaffungsmengen können zu Marktpreisrisiken führen, insbesondere im SLP-Portfolio.

Technische und operative Risiken

- Ausfälle in der Energie- und Wasserversorgung, etwa bei Gaseinspeisungen, Stromeinspeiseeinrichtungen oder Trinkwasserbehältern, können zu Versorgungsunterbrechungen, Imageverlusten und erheblichen Folgekosten führen.

IT- und Datenschutzrisiken

- Ausfälle zentraler IT-Systeme, Datenverluste oder Cyberangriffe stellen aufgrund der hohen Abhängigkeit von Cloud- und ERP-Systemen erhebliche Risiken dar.
- Datenschutzverstöße in IT-, Kunden- oder Personalprozessen können zu Bußgeldern und Reputationsschäden führen.

2.2. Bewertung und Steuerungsmaßnahme

Zur Steuerung der identifizierten Risiken setzt die Stadtwerke Fellbach GmbH auf ein strukturiertes Maßnahmenportfolio. Dazu zählen unter anderem die kontinuierliche Überwachung regulatorischer Entwicklungen, der Einsatz redundanter technischer und IT-Systeme, der Ausbau des Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS), die Verbesserung der Datenqualität und Prozessdokumentation, eine laufende Markt- und Kundenbeobachtung im Energievertrieb sowie die regelmäßige Überprüfung der Liquiditäts- und Beschaffungsplanung.

Die Gesamtrisikosituation wird als beherrschbar eingeschätzt. Kritische Einzelrisiken werden durch präventive Maßnahmen fortlaufend adressiert und im Rahmen des Risikomanagementsystems überwacht.

3. Chancenbericht

Die Chancenlage der Stadtwerke Fellbach im Jahr 2026 wird maßgeblich durch die strategischen Ziele des Unternehmens sowie die fortschreitende energiewirtschaftliche Transformation geprägt. Wesentliche Potenziale ergeben sich insbesondere aus der Sicherung der Konzessionen, der Digitalisierung, der Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur sowie dem Ausbau erneuerbarer Energien.

Strategische Chancen: Eine zentrale Chance besteht in der Verlängerung der Konzessionsverträge für Strom, Gas und Wasser. Dies würde die langfristige Wertschöpfungsbasis sichern und zusätzliche Investitionssicherheit schaffen. Darüber hinaus eröffnet die Umsetzung der Empfehlungen aus einer durchgeführten Unternehmensstudie zur Ergebnisverbesserung die Möglichkeit, die Unternehmensstrategie weiter zu schärfen, Schnittstellen zu optimieren und Effizienzpotenziale im gesamten Unternehmen zu realisieren.

Digitalisierung und Prozessoptimierung: Im Jahr 2026 bestehen erhebliche Effizienzpotenziale durch die Einführung eines Ticketsystems für den Kundenservice und interne Bereiche, die Optimierung der Abläufe in Rechnungswesen und Controlling, den Ausbau des Wissensmanagements sowie die Weiterentwicklung moderner Personalprozesse. Ergänzend dazu trägt der Ausbau der IT-Sicherheit, etwa durch ISO-27001-Maßnahmen, Firewall-Migrationen und den Einsatz moderner IT-Services, zur Stabilität und Zukunftsfähigkeit der Organisation bei. Der verstärkte Einsatz moderner M365-Tools unterstützt zudem eine effiziente Zusammenarbeit.

Markt- und Kundensegmente: Im Vertrieb ergeben sich zusätzliche Chancen durch die Einführung neuer Online-Tarife mit Laufzeiten von 12 bzw. 24 Monaten, gezielte Aktionstarife für Vereine, den Ausbau des Direktvertriebs an Hausverwaltungen sowie die Entwicklung dynamischer Tarife im Zusammenhang mit

der Umsetzung von § 14a EnWG. Diese Maßnahmen können zur Stärkung der Marktposition und zur Erschließung neuer Kundengruppen beitragen.

Netze, Infrastruktur und Regulierung: Weitere Chancen ergeben sich aus der Durchführung von Netzkostenanalysen und Kostenprüfungen zur Verbesserung der Erlösbasis, der Wiederaufnahme des EEG-Prozesses, dem weiteren Ausbau der Stromnetze, dem IMS-Rolout sowie der Digitalisierung im Messstellenbetrieb. Der Einstieg in die TSM-Zertifizierung stärkt zusätzlich die Qualität und Sicherheit der Netzprozesse.

Energiewende und Erzeugung: Wesentliche Chancen liegen im weiteren Ausbau von Photovoltaik-Großprojekten und kleineren Anlagen, in der Weiterentwicklung von Wärmeprojekten, beispielsweise im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung, in der Entwicklung eines Wärmepumpenprodukts sowie in der diversifizierten Beschaffung von Biomethanmengen. Diese Maßnahmen stärken das nachhaltige Erzeugungsportfolio und unterstützen die lokale Energiewende.

4. Gesamtaussage

Insgesamt sehen sich die Stadtwerke Fellbach GmbH trotz der identifizierten Risiken gut aufgestellt, um die zukünftigen Herausforderungen der Energiewirtschaft zu bewältigen. Die Risiken werden durch ein etabliertes Risikomanagementsystem aktiv gesteuert, während sich aus strategischen Projekten, der Sicherung der Konzessionen sowie aus der Transformation der Energieversorgung substanzielle Chancen ergeben. Auf Basis des Wirtschaftsplans 2026 wird daher von einer weiterhin stabilen wirtschaftlichen Entwicklung ausgegangen.

Fellbach, 26. Juni 2026 | Stadtwerke Fellbach GmbH


Gerhard Ammon, Geschäftsführer

